READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Zurück zum ersten Teil

Das Böse erwacht

Der nächste Tag brach an. Als ich aufstehen wollte sah ich, dass meine Muschi geschrumpft ist. Sie ist jetzt so klein wie vor 10 Jahren. Lisa schlief noch neben mir. Ich ging die Leiter runter und sah den ganzen Schlamassel, den wir gestern angerichtet hatten. Wuffi lag im Heu und schlief noch, bis Lisa auf einmal aufstand und einen lauten Schrei von sich gab. „Was ist das“, rief sie entsetzt, ich bin die Leiter schnell wieder hochgeklettert und sah was an ihr herabhängen. Sie hatte einen auf einmal einen riesigen Penis.

Sie sah mich an und brach vor Lachen aus: „Das ist die Muschi einer zweijährigen.“

„Danke das hab ich auch schon gemerkt, dafür hast du aber ’nen riesigen Penis“. Sie guckte mich an und sagte: „Du hast du gestern noch was gesagt von alles mit sich machen lassen, jetzt bist du dran.“ Ich wunderte mich erst, ging dann aber näher darauf ein. „Ok machen wir’s“, sagte ich.

Wir gingen die Leiter runter und sie fesselte mich wieder am Boden. Sie legte sich auf mich und führte ihren Penis ein. Es war schmerzhaft, meine Muschi war viel zu klein. Trotzdem drückte sie ihn durch. Sie begann mich zu ficken und wurde immer schneller. Ihr Penis wurde immer größer und meine Muschi zog sich immer wieder zusammen. Ich rief: „Ich komme!“ Sie hörte aber nicht auf mich zu ficken, sie wurde nur noch schneller, bis sich auf einmal ich Schwanz aufblähte und sich entlud. Es war ein anderes Gefühl als bei den Tieren. Es war herzlich und warm. Ein letztes Mal kriegte ich einen Orgasmus und zog das gesamte Sperma auf. Ihr Penis schrumpfte auf einmal und verschwand im nichts. „Was ist denn jetzt los?“, fragte sie verwirrt.

„Ich weiß es nicht“, sagte ich ebenso verwirrt. Auf einmal bildete sich ein Loch und ihre Muschi kam wieder zum Vorschein.

Sie war genauso klein wie meine. Lisa sagte: „Abgefahren, denkst du, das hat was mit der Tentakelfrau zu tun?“

„Womit soll es denn sonst was zu tun haben?“

Sie zuckte mit den Schultern und ging die Leiter hoch. „Komm mit.“ Ich folgte ihr ohne zu fragen. Auf einmal spürte ich, wie sich meine Muschi aufblähte und irgendwas raus wollte. Lisa sah einen Kopf. Ich setzte mich hin und presste stark, sodass es rausgeflutscht kam. Lisa fragte entsetzt: „Was zum Teufel ist das?“

Ich sah es an und sage: „Eine Mischung aus Hund, Pferd und ein bisschen Mensch.“

„Also kann man doch von Hunden und Pferden Schwanger werden.“ Ich Lachte und sagte: „Ja Lisa aber du hast dich auch Ficken lassen, mal gucken was bei dir raus kommt.“ Sie guckte mich entsetzt an und sagte: „Das werden wir ja dann sehen.“

Es hatte auf jeden Fall die Beine eines Menschen, den Körper eines Hundes und den Schwanz eines Pferdes.

Wir haben es bei den anderen Pferden abgesetzt, damit es uns nicht stört und hofften, dass es uns auch bald befriedigen kann.

„Lisa was hältst du davon, wir bleiben vorerst hier und pfeifen erst mal auf Schule und Co.“

„Ja können wir machen, unter einer Bedingung. Du machst hier sauber“ Sie lachte und ich willigte ein.

Ich fing schon mal an alles beisammen zu räumen und richtete uns einen Schlafplatz ein.

Lisa ist essen holen gegangen. Ich sagte ihr sie soll auch Decken mitbringen, abends ist es doch schon sehr kalt, dabei haben wir erst Herbst. Ich ging wieder hoch, wo ich ein paar Heuballen nebeneinander stellte und die Dildos der Große nach aufreihte. Dann sah ich in Lisas Tasche hinein und musste grinsen. Sie hatte Dildos, Seile und weitere Sachen dabei.

Sogar an Feuer und Kerzen hat sie gedacht. Ich schmiss ein Seil durch die halbe Scheune über einen Dachbalken. Ich musste wieder runtergehen, damit ich das Seil richtig anbringen konnte. Jetzt hing es in der Mitte des Raumes und führte 20 Meter nach oben. Ich ging wieder hoch und schmiss weitere 3 Seile über den Balken. Ich ging wieder runter und fädelte die die Seile durch die Schlösser die sich am Boden befanden. Jetzt konnte man ohne großen Aufwand jemanden hochziehen.

Ich hab ein bisschen Heu auf dem Boden verteilt, damit er nicht so hart ist er. Er fühlt sich jetzt so an wie ein flauschiger Teppich. Ich ging hoch, zog mich an und schrieb eine Notiz für Lisa. „Lisa, ich bin mal kurz weg, falls du vor mir wieder da bist.“

Ich hing den Zettel an das große Scheunentor und lief schnell nach Hause. Ich kletterte über den Balkon in mein Zimmer und schnappte mir 2 große Taschen. In die eine hab ich meinen Laptop reingetan und in die andere meinen halben Kleiderschrank, eine große kuschelige Decke, die für Lisa und mich reichte und ein paar Leckerlies für Wuffi.

Ich kletterte von dem Balkon aus nach draußen und rannte wieder zurück zur Scheune. Leider lag die Scheune 4 Kilometer weit weg, weswegen Lisa schon früher ankam. Ich öffnete das Scheunentor und sah Lisa wie sie Wuffis zuckersüßen Schwanz leckte, ich ließ die Taschen fallen und machte das Scheunentor zu.

„Lisa, wollen wir?“, fragte ich. „Wuffi ficken?“, fragte sie zurück.

„Ja was denn sonst. Wenn du ihn schon so Spitz machst, kannst du auch grad loslegen.“

„Oder wir machen ihn jetzt Geil und lassen ihn dann bis heut Abend warten“, sagte sie mit einem Zwinkern. Ich fand die Idee klasse. Lisa lutschte schneller, sodass Wuffis Freudentropfen aus ihrem Mund spritzen. Als sein Schwanz anfing anzuschwellen, zog Lisa schnell ihren Mund weg und ließ Wuffi einfach links liegen.

Wir gingen die Leiter hoch und guckten Wuffi zu wie er bettelte, dass wir weitermachen.

Lisa sah, dass ich alle ihre Sachen mit meinen Sachen auf den Heuballen aufgereiht hatte.

„Hanna an den Pfosten“, rief sie. Ich ging zum Pfosten und ließ mich von ihr fesseln. Sie nahm meine Hände und ließ die Handschellen einrasten. Dann ging sie die Treppe runter. „Ich komm sofort wieder“, sagte sie mit einem bösen Grinsen. Sie kam mit einem Hammer und einem langen Bolzen wieder rein, und ging die Leiter wieder hoch. „Äh was hast du damit vor?“ „Keine Angst das kommt nicht in dich.“ Und ich ließ sie machen. Sie stapelte 2 Heuballen rechts neben Pfosten und schlug den Bolzen etwa 2 Meter über dem Boden in den Pfosten.

Dann machte sie die Handschellen wieder ab und sagte: „Geh auf die Heuballen und leg deine Hände über den Bolzen.“ Ich machte was sie sagte und hörte die Handschellen knacken. Lisa zog die Heuballen unter mir weg, sodass ich in der Luft hing. Jetzt schlug sie einen weiteren Bolzen ganz

unten am Pfosten fest, nahm 2 Seile und band sie einzeln an meinen langen, herabhängenden Beinen fest.

Sie zog an den Seilen, sodass meine Beine sich hinterm Pfosten kreuzten. Jetzt zog sie nochmal. Ich wurde weiter runter gerissen. Sie dehnte meine Beine bis zum Anschlag, ich konnte fast den Boden berühren. Sie ging rüber zu den Dildos und sah, dass ich ihre Kerzen auch mit aufgereiht hatte.

Ich dachte erst, sie wollte die Kerzen abends anmachen und hab sie deshalb etwas weiter weggelegt.

Aber dann nahm sie die Kerzen und das Feuerzeug sie ging zu mir rüber und sagte: „Deine Schamhaare sind nachgewachsen, das müssen wir mal ändern." Ich musste tief schlucken und ahnte schon was jetzt kommt.

Sie schob einen Heuballen vor mich und stieg drauf, dann zündete sie die Kerze an und wartete, bis das Wachs anfing zu laufen. Sie hielt den Kerzenboden so über meine Muschi, dass das ganze Wachs auf meine Schamhaare lief. Es war ein heißes und prickelndes Gefühl. Jetzt sie zog ihr Top aus und hielt es gegen das Wachs, ich konnte spüren wie es langsam aushärtete und auf einmal zog sie es mit einem Ruck runter.

„Glatt wie ein Baby-Popo", sagte sie und lächelte mich an.

Sie zündete die Kerze jetzt wieder an und hielt die Flamme ganz nah an meine Spalte, es wurde immer heißer, bis ich es nicht mehr aushalten konnte und schrie. Jetzt drückte sie meine Muschi ein bisschen auseinander, was nicht viel gebracht hat, da sie viel zu klein war.

Sie näherte sich meiner Muschi noch näher mit der Kerze, sodass ich jetzt kreischen musste.

Auf einmal was das feurige Gefühl weg und ich konnte die Kerze in mir spüren. Das Wachs lief immer noch an der Kerze runter und versiegelte meine Muschi. Lisa wollte die Kerze rausholen, ist aber daran gescheitert. Das Wachs war einfach zu stark.

Ich konnte an ihrem Gesichtsausdruck sehen, dass sie eine Idee hatte. Sie lief rüber sie den Dildos und nahm den großen Vibrator. Und lief wieder rüber zu mir. Sie steckte mir den Vibrator ohne Probleme in den Arsch. Anscheinend ist der nicht geschrumpft. Sie schaltete ihn ein und mein ganzer Körper vibrierte, das konnte man sogar an dem Pfosten spüren.

Lis hielt ihre Muschi an eine Kante von dem Pfosten und umklammerte ihn mit ihren Beinen. Das Vibrieren was so stark, dass das Wachs schnell wieder zerbröselte und die Kerze rausrutschte. Sie zog den Vibrator aus meinen Po raus und versuchte ihn jetzt in meine Muschi zu stecken, er war doppelt so groß wie meine Muschi, also ließ sie es doch lieber sein.

Sie sagte: „Halt dich jetzt gut fest." Sie machte die Handschellen ab, während meine Beine noch gefesselt waren, also kippte ich vorne über und lag jetzt auf dem Boden. Sie zog meine Muschi näher an den Pfosten ran, sodass sie ihn berührte. Der Pfosten war rau und kantig.

Lisa quetschte jetzt den großen Vibrator zwischen den Pfosten und meine Muschi. Sofort fing mein Saft an zu laufen, das Heu wurde ganz nass und die Pfütze breitete sich schnell aus.

Jetzt zog Lisa wieder an den Seilen und drücke mich noch ein bisschen mehr gegen den Vibrator. Jetzt fing der Pfosten wieder an zu vibrieren.

Meine schon so kleine Muschi zog sich zusammen, ich stöhnte und mein Saft spritzte jetzt wie bei

einer Fontäne aus mir raus. Lisa hat die volle Ladung abbekommen und legte sich nun auf meinen Rücken.

Sie steckte ihren Finger mein Arschloch und küsste meinen Hintern, ihre kleinen Lippchen kribbelten auf meinen Backen. Sie rutschte vor und steckte ihre kleine Zunge zwischen den nassen Vibrator und meine feuchte Muschi. Ihre vibrierende Zunge kitzelte ganz doll, sodass ich zum zweiten Mal gekommen bin.

Sie öffnete ihren Mund und wartete darauf, dass mein Saft rausausspritzt, ich hab versucht es zu unterdrücken, aber es nicht geschafft. Ihr ganzer Mund war jetzt voll mit meinem Saft. Sie krabbelte zu meinen Mund und küsste mich, mein Saft lief von ihrem Mund in meinen. Er schmeckte süß wie eine Birne. Ich schluckte ihn runter und küsste Lisa noch intensiver. Unsere Zungen berührten sich nun.

Die Tür ging auf. Lisa erschrak und wollte sich hinter mir verstecken. Aber ein Tentakel schoss hervor.

Lisa hing an der Wand. Die Gestalt kam wieder rein. Es war die gleiche wie gestern, eine wunderschöne Frau diesmal war sie komplett nackt. Sie hatte eine kleine, aber feine Muschi und große pralle Titten.

Nun zog sie Lisa an sich heran und steckte ihr einen Tentakel in den Hintern, er wurde größer und größer.

Man konnte an Lisas Bauch eine große Beule sehen. Nun schossen 2 weitere Tentakel hervor sie banden mich los, griffen mich und zogen mich dann an die Frau heran. Ihre Augen wurden jetzt teuflisch rot.

Sie rammte einen Tentakel in meinen Mund, die Eichel von dem Tentakel wurde plötzlich viel größer und quetschte meinen Bauch auseinander. Nun war auch bei mir eine große Beule zu sehen.

Lisa schrie: „Sie kommt, sie kommt.“ Auf einmal wurde es ganz still. Die Frau zog ihren Tentakel wieder raus, aber die Beule an Lisas Bauch blieb. Man konnte eine weiße Flüssigkeit sehen, die an ihrem Arsch runterlief und versteinerte. Nun konnte ich es auch bei mir spüren. Sie spritzte in mich hinein, das Sperma lief meinen Darm hinunter, während der Tentakel einen Teil des Spermas bis zu meinen Mund zog. Ich konnte spüren wie alles hart wurde. Der Tentakel schoss jetzt aus meinem Mund raus und die Frau verschwand wieder.

Das Sperma floss nun auch aus meinen Hintern und härtete nur langsam aus, sodass sich ein Stiel bilden konnte.

Ich wollte Lisa fragen, was das jetzt war, aber als ich meinen Mund öffnete, wurde er sofort hart und versteinerte. Ich ging nun mit offenem Mund die Leiter hoch, Lisa folgte mir unauffällig.

Ich wollte mich hinsetzen, als ich auf einmal merkte, dass immer noch dieser Stiel aus meinen Arsch ragte.

Lisa sah das natürlich und wurde ein bisschen feucht untenrum. Ich legte mich auf den Bauch und wollte eigentlich schlafen, bis Lisa auf einmal ihre angefeuchtete Muschi gegen den Stiel quetschte. Ihre Muschi war so klein, dass sie schon nach 5 Zentimeter an ihre Grenzen stieß.

Sie kam meinem Hintern trotzdem immer näher. Dann merkte ich, dass das Sperma wieder flüssig wurde.

Lisa war schon voll in ihrem Element, als mir das auffiel, aber sie konnte nicht aufhören. Das Sperma vermischt mit ihrem Saft und tropfte auf meine Arschbacken. Es war ein warmes schauriges Gefühl. Ihre Muschi berührte auf einmal meinen Hintern, sie war ganz feucht und warm.

Als der Stiel endlich weg war, setzte sie sich vor mich und bat mich ihre Muschi zu lecken. Ich wusste zwar nicht warum, aber ich fing an zu lecken. Sie stieß schreibe aus, ihr Saft floss immer schneller als auf einmal Sperma aus ihr raus lief. Ich saugte nun an ihrer kleinen süßen Muschi und schluckte das Sperma schnell runter.

„Hanna ich komme“, schrie sie. Ich versuchte meinen Mund so fest gegen sie zu pressen, dass ich alles aufsaugen konnte, aber sie kam mit einer solchen Wucht, dass sie mich ein wenig zurückstieß und die Hälfte spritzte daneben. Ihr Saft vermischt mit dem Sperma waren eine Geschmacksexplosion es war süß ein wenig salzig und besonders geil.

Lisa schlief neben mir ein. Sie war anscheinend so müde vom Einkaufen und vom Sex, dass sie einfach einschlief.

Ich kuschelte mich dann neben sie und schlummerte auch langsam, aber sicher weg.

Weiter zum nächsten Teil